

## George Caspar Homans – Theorie der sozialen Gruppe

1. George Caspar Homans – kurze Biografie
2. Methode zur Theoriebildung
  - 2.1. Art der Theoriebildung
  - 2.2. Theoriebildung
3. Zentrale Begriffe

Frage: Was macht sein Theorieansatz aus? / Wie unterscheidet sich Homans Theorieansatz von anderen?

Welche Vor- und Nachteile bringt Homans Theorieansatz mit sich?

4. Was ist die Gruppe?
    - 4.1. Das Äußere System
    - 4.2. Das Innere System
- 

### 2. Methode zur Theoriebildung

- **Synthese:** den Begriff der Gruppe theoretisch neu zu definieren; allgemein gültige Theorie
- Zitat William Gibbs:  
„Es ist die Aufgabe der theoretischen Forschung, die Form zu schaffen, in der die Resultate des Experiments '(oder der Beobachtung)' ausgedrückt werden können“
- Dabei: „Es ist nicht wichtig, was verbunden wird, sondern wie es verbunden wird.“

#### 2.1. Art der Theoriebildung

- „Was will er wie eigentlich machen?“
- Art der Theorie = Art der Ergebnisse: Homans will
  - a.) konkrete Verhalten einer Gruppe in Faktoren oder Elemente zerlegen,
  - b.) zeigen, wie diese Elemente gegenseitig miteinander in Beziehung stehen,
  - c.) zeigen, wie diese Elemente ein dynamisches Gebilde ausmachen,
  - d.) zeigen, dass diese Einheit in einer Umwelt existiert und deren Elemente von ihr beeinflusst

werden können,

e.) zeigen, wie die Beziehungen zwischen den verschiedenen Faktoren / Elementen sich im Laufe der Zeit entwickeln.

- **totale Situation = alle Elemente/Faktoren**, die die Situation ausmachen
- → Totalität der Situation (alle Faktoren/Elemente) und das Wesen der Totalität (Beziehungen der Elemente zueinander)
- Zitat Mary Parker Follet: „Das Ganze bestimmt die Teile ebenso wie die Teile das Ganze bestimmen.“

## **2.2.Theoriebildung**

- Sechs Regeln der Theoriebildung
- **Beobachtung → Abstraktion 1.Ordnung / Klassifikation → Abstraktion 2.Ordnung / Generalisierung**

## **3. Zentrale Begriffe / Elemente des sozialen Verhaltens**

### a) **Aktivität:**

- es bezieht sich auf Dinge, die von Leuten gemacht werden: Arbeit an der physischen Umwelt, mit Werkzeugen oder mit anderen Personen; Bewegung menschlicher Muskeln (Ausnahme Sprechen und Zeremonie)
- Abgrenzung zu Arbeit, Tätigkeit und Handlung

### b) **Interaktion**

- **Definition:** „Wenn wir auf die Tatsache hinweisen, dass eine bestimmte Einheit der Aktivität eines Menschen der bestimmten Einheit der Aktivität eines anderen folgt oder, falls wir den Ausdruck vorziehen, von dieser angeregt wird, und zwar unabhängig von der Frage, aus was diese Einheiten bestehen, so beziehen wir uns auf eine *Interaktion*.“

(„Interaktion ist, wenn die Handlung eines Menschen die Handlung eines anderen auslöst.“)

- meistens über verbale oder andere symbolische Kommunikation

### c) **Gefühl**

- beziehen sich alle auf innere Zustände des menschlichen Körpers
- Abgrenzung zu Triebe, Emotionen, Empfindungen, Gemütszustände, Haltungen
- Gefühl ↔ engl. sentiments

## **4. Was ist die Gruppe?**

### **4.1.Das Äußere System**

= äußere System + eine Reihe von anderen Beziehungen (innere System) = gesamte soziale System

#### **Interdependenz**

- interdependente Verbundenheit aller Elemente eines Systems
- Sprache geht immer von einem Anfang aus und endet in einem Ende
- Sprache ≠ Kreis

→ eine Folge; obwohl das beschriebene ein Ganzes ist, ohne Anfang und Ende

### **System – Umwelt**

- → eine Gruppe hat Grenzen, jenseits der Grenzen beginnt die Umwelt
- Aktivitäten, Interaktionen und Gefühle der Gruppenmitglieder konstituieren in der Zeit, in der die Gruppe wirksam ist, das **soziale System**
- Gruppe ≠ *organisiertes Ganzes*, *Organismus*: stabiler Zustand kann nicht aufrechterhalten werden, Fähigkeit, größere Veränderungen der Umwelt zu überstehen, ist nicht groß
- Verbesserung der Lebensverhältnisse der Gruppe

### **Umwelt**

- Umwelt gliedert sich in drei Hauptaspekte auf, die alle miteinander zusammenhängen, aber unterschiedliche Wichtigkeit besitzen können:
  - 1.) physischen Aspekt
  - 2.) technischen Aspekt
  - 3.) sozialen Aspekt

### **Was braucht diese Gruppe, um in ihrer spezifischen Umwelt überleben zu können?**

- Motive (Gefühle) der Mitglieder (Geld, Status)
- Arbeiten (Aktivität), die Mitglieder verrichten können (Verdrahten, Löten, Produktion)
- Kommunikation (Interaktion) zwischen Mitgliedern (Verdrahten → Löten → Prüfen)

### **Gegenseitige Abhängigkeit von Gefühl und Aktivität:**

- Motiv → Aktivität → Verschwinden des Motivs (Hunger)
- Motiv (Wunsch nach Geld) ↔ Aktivität (Produktionsarbeit, Entlohnung)

#### **Hypothese:**

*Das Motiv und die damit verbundene Aktivität dauert an, aber wenn sich eine Seite der Beziehung ändert, wird auch die andere davon berührt werden.*

### **Gegenseitige Abhängigkeit von Aktivität und Interaktion:**

- Verbindung von Arbeitsteilung und Kommunikationsschema der Gruppe
- Drahtarbeiter → Lötter → Prüfer → (bei Fehler) Drahtarbeiter oder Lötter

#### **Hypothese:**

*Jede Aufgliederung der zur Ausübung einer Gesamtaktivität erforderlichen Teilaktivität unter die Mitglieder einer Gruppe führt bei diesen zu einem bestimmten Schema der Interaktion und dieses Schema ändert sich, wenn es zu einer Veränderung in dem Schema der Aktivitäten kommt und vice versa. Beide Schemata sind gegenseitig voneinander abhängig.*

## Interaktionspyramide

### – Hypothese:

*Welche Veränderungen auch immer im Schema der Aktivitäten der Gruppe auftreten, das zwischen Führern verschiedener Stufen und ihren Untergebenen bestehende Interaktionsschema tendiert immer dazu, dieselbe allgemeine Pyramidenform beizubehalten.*

### Zusf.: Das äußere System

#### – Das äußere System ist:

*Die gegenseitige Abhängigkeit zwischen der in der Gruppe verrichteten Arbeit und den Motiven zur Arbeit und zwischen der Arbeitsteilung und dem Interaktionsschema – soweit diese Beziehungen die Bedingung erfüllen, dass die Gruppe in ihrer Umwelt überlebt.*

## 4.2. Das Innere System

#### – anstelle von

Motiv zur Annahme einer Arbeit → entwickelte Gefühle: (Ab)Neigung, (Miss)Billigung

Aktivitäten durch Arbeitsstelle → spontane Aktivität, die Gefühlshaltungen ausdrücken

Interaktion für Koordination praktischer Arbeit → sozial entwickelte Interaktionen – zum Spaß

### Hypothesen:

- **Wenn** die Interaktionen zwischen den Mitgliedern einer Gruppe im äußeren System häufig sind, werden Gefühle der Neigung zwischen ihnen entstehen, und diese Gefühle führen dann ihrerseits wiederum die Interaktionen des äußeren Systems hinaus zu neuen Interaktionen.

- **Eine** Abnahme in der Häufigkeit der Interaktionen zwischen den Mitgliedern einer Gruppe und Außenstehenden begleitet von einer Verstärkung der negativen Gefühle gegenüber Außenstehenden, wird die Häufigkeit der Interaktion und die Stärke der positiven Gefühle unter den Gruppenmitgliedern erhöhen und vice versa.

- **Personen**, die Gefühle der Zuneigung füreinander hegen, werden diese Gefühle in Aktivitäten ausdrücken, welche über die des äußeren Systems hinausgehen, und diese Aktivitäten können die Gefühle der Zuneigung weiterhin verstärken.

- **Je** häufiger die Personen miteinander in Interaktion stehen, desto mehr tendieren ihre Aktivitäten und Gefühle dazu, sich in mancher Hinsicht einander anzugleichen.

### Literatur:

(Org.) Homans, George Caspar: The Human Group. New York 1950.

Homans, George Caspar: *Theorie der sozialen Gruppe*. Köln 1960.